

Mutterschutz, Elterngeld & Co.

EUTIN. Das Familienzentrum des Kinderschutzbundes OV Eutin und die Schwangerenberatung der AWO Schleswig-Holstein Eutin laden für Mittwoch, 26. August, zu einem Vortrag rund um das Thema Schwangerschaft und finanzielle Hilfen ein. Was bedeuten Mutterschutz und Mutterschaftsgeld? Wie kann ich Elternzeit nehmen? Wie fülle ich den Elterngeldantrag aus? Was ist Basis Elterngeld? Was ist Elterngeld Plus und

was sind eigentlich die Partnerschaftsbonusmonate? Was für Hilfestellungen gibt es für Schwangere, junge Familien und Alleinerziehende? Diese und noch weitere Fragen können von 18.30 bis 20 Uhr im Familienzentrum Eutin, Freischützstraße 2, Eutin geklärt werden. Anmeldungen sind möglich über das Familienzentrum Eutin, Telefon 04521/8309088 oder familienzentrum-eutin@kinderschutzbund-eutin.de

Spielplatz Deefstieg nur eingeschränkt nutzbar

EUTIN. Der Spielplatz Deefstieg ist noch bis Freitag, 11. September, nur eingeschränkt nutzbar. Grund sind Bauarbeiten der Stadtentwässerung. Für das neue Pumpwerk am Schützenplatz werden derzeit unterirdisch neue Abwasserdruckrohrleitungen verlegt. Zum Einsatz kommt das sogenannte Spülbohrverfahren. Dabei werden die Leitungen unterirdisch verlegt, sodass auf große offene

Baugraben weitgehend verzichtet werden kann und die Arbeiten schneller voranschreiten. Für die Maßnahme müssen allerdings Spielgeräte und Bänke auf dem Spielplatz vorübergehend abgebaut werden. Nach Abschluss der Arbeiten werden sie wieder an ihren bisherigen Standorten aufgestellt. Die Stadt bittet um Verständnis für die Einschränkungen während der Bauzeit.

Lateinamerika im Rittersaal

EUTIN. Am Sonntag, 6. September, geht es ab 17 Uhr im Rittersaal des Eutiner Schlosses, Schlossplatz 5, auf eine musikalische Reise durch die lateinamerikanische Musik. Der amerikanische Saxofonist Jackson Crawford und der Pianist und Organist Henner Schwerk haben ein abwechslungsreiches Programm voller Leidenschaft, Intimität, Eleganz und Humor vorbereitet. Auf dem Konzertprogramm stehen beliebte Werke

namhafter Komponisten wie Alberto Ginastera, Heitor Villa-Lobos, Astor Piazzolla, Carlos Guastavino, Darius Milhaud und José Vitores. Dabei erklingen unter anderem Rumbas, Tangos, Milongas, Habaneras und moderner Latino-Jazz. Der Eintritt kostet 25 Euro, für Mitglieder 22 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Karten und Reservierungen sind im Schlossshop erhältlich.

Finanzielle Unterstützung zum Schulstart

KREIS OSTHOLSTEIN. Neues Schuljahr, neue Hefte, neue Sporttaschen – für Familien gehen die zusätzlichen Ausgaben schnell ins Geld. Der Kreis Ostholstein und das Jobcenter Ostholstein weisen deshalb zum Schulstart auf die Unterstützungsmöglichkeiten des Bildungspakets hin.

Anspruch auf die Leistungen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben, wenn sie selbst oder ihre Eltern unter anderem Bürgergeld, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Kinderzuschlag beziehen. Auch Familien, die Wohngeld erhalten, können Leistungen des Bildungspakets beim Kreis Ostholstein beantragen.

Geld für den Schulbedarf: Für Schulanfänger, Sportzeug sowie Schreib-, Rechen- und Zeichenmaterialien gibt es jeweils zum 1. August 130 Euro und zum 1. Februar weitere 65 Euro.

Ausflüge und Klassenfahrten: Die Kosten für eintägige Schulausflüge und Klassenfahrten sowie entsprechende Angebote der Offenen Ganztagsschulen können übernommen werden. In-

zwischen können Schulen eintägige Ausflüge und Klassenfahrten auch direkt über die Bildungskarte abrechnen. Eltern können sich dazu bei der Schule ihres Kindes informieren.

Mittagessen: Wer an einer gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung etwa in der Schulmensa oder der Offenen Ganztagsschule teilnimmt, kann die Kosten für das Mittagessen übernommen bekommen.

Sport, Freizeit und Kultur: Für Aktivitäten wie Sport, Musikunterricht, Kultur- und Ferienangebote oder Freizeiten stehen monatlich 15 Euro zur Verfügung. Auch notwendiges Zubehör kann dabei berücksichtigt werden.

Weitere Leistungen des Bildungspakets, etwa für Schülerbeförderung oder Lernförderung, sowie Informationen zur Antragstellung gibt es im Internet unter www.kreis-oh.de/bildungspaket bzw. www.jobcenter-ostholstein.de. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Ostholstein und des Kreises Ostholstein beraten Familien persönlich zu den möglichen Leistungen.

Ostholsteins Schulen sind fit für die Ganztagsbetreuung

Ab sofort gilt für Grundschulkindern der ersten Klasse der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung.

KREIS OSTHOLSTEIN. Mit dem Ende der Sommerferien und dem neuen Schuljahr gilt in Schleswig-Holstein für Grundschulkindern der ersten Klasse der bundesweite Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Wie gut sind die Grundschulen in Ostholstein auf diesen Rechtsanspruch vorbereitet?

In Eutin gibt es die Gustav-Peters-Grundschule mit drei Standorten. Dort wird seit Jahren Ganztagesbetreuung angeboten. „Insofern sind wir vorbereitet. Die Räumlichkeiten sind an den einzelnen Schulstandorten sowie an der Albert-Mahlstedt-Schule“, erklärt Stadtsprecherin Kerstin Stein-Schmidt. Die vorhandenen Kapazitäten in Eutin reichen für die Erfüllung des Rechtsanspruchs aus. Stein-Schmidt: „Für alle angemeldeten Kinder gibt es Plätze.“ Insgesamt sind 114 von 158 Schülerinnen und Schüler für die Ganztagsbetreuung angemeldet. Ein bisschen Verbesserungsbedarf gibt es dennoch: „Grundsätzlich wäre mehr Platz in der Nachmittagsbetreuung wünschenswert. Dies ist in der Gesamtschulplanung zu berücksichtigen.“

In Oldenburg hatte die in den vergangenen Jahren stetig steigende Nachfrage nach Ganztagsbetreuungsplätzen bereits zu einem Raumangel an der Grundschule am Wasserquell geführt. Bürgermeister Jörg Saba: „Deshalb sanieren wir derzeit den sogenannten Kükenstall am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und wollen ihn dann für die Offene Ganztagschule zur Verfügung stellen.“ Zudem habe man mit dem Träger eine neue vertragliche Grundlage geschaffen, um den Rechtsanspruch auch umsetzen zu können. In Zukunft werde – abhängig von den Schülerzahlen – mehr Personal eingesetzt. Für die Sanierung des Kükenstalls und die Herrichtung des Außengeländes werden rund 300.000 Euro investiert. Die Stadt geht davon aus, den Rechtsanspruch auch umsetzen zu können. Aktuell liegen in Oldenburg 139 Anmeldungen vor.

In Bad Schwartau sieht man sich gut vorbereitet. „Wir können problemlos alle Kinder aufnehmen“, sagt Timo Michaelson, Amtsleiter für Bildung, Sport, Soziales und Kultur. In der Grundschule Schwartau sind 285 Kinder für die Ganztagsbetreuung angemeldet, davon 81 aus der ersten Klasse. In der Grundschule Cleverbrück sind 157 Kinder angemeldet, davon 38 Erstklässlerinnen und Erstklässler. Für alle seien genügend Plätze vorhanden. Dafür wurde frühzeitig investiert. In der Grundschule Schwartau wurde



Grundschulkindern der ersten Klassen haben ab sofort das Recht auf eine ganztägige Betreuung.

Foto: Uwe Anspach/pda

für eine Million Euro der Schulhof neu gestaltet. Die Betreute Grundschule habe bereits vor fünf Jahren neue Möbel bekommen und verfüge über eine große, moderne Mensa. „Die Grundschule Cleverbrück wird saniert, unter anderem mit neuer Mensa, neuen Räumlichkeiten für den Offenen Ganztags, neuem Schulhof und neuer Sporthalle“, erklärt Michaelson. Die Kosten dafür liegen bei 29,5 Millionen Euro, unter anderem gefördert durch das Investitionsprogramm Ganztagsausbau.

In Stockelsdorf ist man ebenfalls gut vorbereitet. Alle drei Grundschulen sollen baulich erweitert werden, dafür wurden bereits Fördergelder beantragt. Die Erich-Kästner-Schule wird als erste der drei Schulen umgebaut. „Die Ausführung des Rohbaus erfolgt ab Mitte September. Das Investitionsvolumen für das Gebäude beläuft sich auf circa 10,4 Millionen Euro“, erklärt Gemeindeglossprecherin Marlis Schütt. An der Grundschule Ravensbusch sowie der Gerhart-Hauptmann-Schule fehlen derzeit noch die Räumlichkeiten, trotzdem würden die vorhandenen Plätze für die Nachfrage ausreichen. An der Grundschule Ravensbusch sind 45 der 49 Erstklässlerinnen und Erstklässler für die Betreuung angemeldet, an der Gerhart-Hauptmann-Schule sind es 49 von 54 und an der Erich-Kästner-Schule 36 von 38.

In Neustadt wurde ein neuer Gebäudetrakt für die Offene Ganztagschule geplant und hierfür ein Fördermittelantrag beim Land gestellt. Bürgermeister Mirko Spieckermann: „Zudem musste das Betreuungspersonal zum Schuljahresbeginn aufgestockt werden; Personal wird weiterhin gesucht.“ Der derzeitige Bedarf an Plätzen könne aber gedeckt werden, wobei hierfür auch Räume der Grundschule genutzt werden müssten. „Wir haben aktuell 45 Anmeldungen aus der ersten Klasse, also mit Rechtsanspruch. Zudem sind aus den Klassen zwei bis vier 126 Kinder angemeldet“, berichtet der Bürgermeister. Grundsätzlich könne der Rechtsanspruch umgesetzt werden; mit dem schrittweise aufwachsenden Rechtsanspruch seien allerdings erhebliche Abstimmungs- und Koordinierungsbedarfe verbunden.

In Ahrensböck werden vier Klassenräume und zwei Gruppenräume für Schulunterricht und Betreuung an das bereits bestehende Grundschulgebäude angebaut. Im Bestandsgebäude der Grundschule wird ein großer Raum nur für die Offene

Ganztagschule vorgehalten. Dafür werden 1,6 Millionen Euro investiert. „Wir haben 40 Neuanmeldungen aus den künftigen ersten Klassen, insgesamt sind 190 Kinder für die Ganztagsbetreuung angemeldet. Unser Platzangebot reicht da aus“, ist Bürgermeister Andreas Zimmermann sicher, dass die Umsetzung des Rechtsanspruchs in Ahrensböck ohne Probleme möglich ist.

In Malente gibt es die offene Ganztagschule ebenfalls schon länger, es wurden jetzt jedoch extra neue Räume in der Grundschule Malente für die Betreuung geschaffen. „Aktuell liegen für die Grundschule Sieversdorf 52 Anmeldungen, für die Grundschule Malente 148 und für die Gemeinschaftsschule 44 Anmeldungen durch alle Altersstufen vor. Es gibt keine Warteliste, und alle Anmeldungen können in der Betreuung berücksichtigt werden“, sagt Bürgermeister Heiko Godow. Da man zudem einen deutlichen Rückgang der Geburtenzahlen messen könne, sehe man auch für die folgenden Jahre bisher keine Engpässe.

In Heiligenhafen ist das Angebot der Ganztagsbetreuung bereits auf einen Stand gebracht, um den Bedarf decken zu können. „Hierfür wurden

Räume aufwendig umgestaltet und ein Grundstück erworben, um auch künftig die Essensversorgung gewährleisten zu können. Die Umgestaltungen sowie der Grundstücksankauf inklusive der Kosten für einen Kücheneinbau belaufen sich auf rund 3,5 Millionen Euro. Entsprechende Förderanträge sind gestellt, jedoch bisher nur in sehr überschaubarem Rahmen bewilligt“, erklärt Bürgermeister Kuno Brandt.

Auf Fehmarn wird die Ganztagsbetreuung ausgebaut. Zu den bisherigen Räumen wurden zwei weitere in der Grundschule Burg hinzugewonnen. „Parallel wurde ein Ergänzungsbau der Grundschule Burg entworfen und eine Förderung beim Land beantragt. So sollen zwei neue Räume entstehen, welche schließlich für die Ganztagschule genutzt werden“, erklärt Jennifer Haas, Teamleiterin beim Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Bildung und Sport. In Landkirchen sollten die bestehenden Strukturen für die Nachfrage ausreichen. Haas: „Für beide Standorte gilt, dass auch zuvor niemals Kinder aufgrund von Kapazitätsmangel abgelehnt wurden.“ Die Anmeldezahlen hätten sich im Vergleich zu den Vorjahren zudem nicht erhöht. **SWE**

Räuberischer Diebstahl: Gericht gibt Angeklagter zweite Chance

EUTIN. Laute Stimme, klare Worte – auf den ersten Blick wirkt die 27-jährige Angeklagte sehr selbstbewusst. Doch dann bröckelt die Fassade. Am Ende der Verhandlung erweist sich die geständige Ladendiebin als Opfer tragischer Lebensumstände. Das Schöffengericht Eutin gibt der jungen Frau eine zweite Chance, obwohl sie die Auflagen des ersten Verfahrens nicht erfüllt hat.

Zur Vorgeschichte: Kyra K. (Name geändert) stand bereits im

Mai 2025 wegen der gleichen Straftat vor Gericht. Der Tatvorwurf damals wie heute: räuberischer Diebstahl. Die damalige Hauptverhandlung gegen die Angeklagte und ihre Mutter endete mit einer vorläufigen Einstellung des Verfahrens. Kyra K. sollte im Gegenzug 60 Stunden gemeinnützige Arbeit binnen eines Jahres leisten. Doch diese Leistung hat sie nicht erbracht, sodass das Verfahren wieder aufgenommen wurde.

Auf die Frage der Richterin, warum sie zunächst acht Stunden abgeleistet und dann nichts mehr getan habe, antwortet sie, dass sie seit dem Tod ihres Vaters unter starken Depressionen leide. „Mir war alles scheißegal“, sagt Kyra K. Doch mittlerweile arbeite sie aktiv an dieser Problematik. Ende des Monats habe sie ein Aufnahmegespräch mit einem Psychologen. Sie strebe eine stationäre Therapie an.

Vor der Würdigung dieser Situation geht das Gericht erneut in die Beweisaufnahme: Kyra A. fei-

ert im August 2024 auf einer Party bei Freunden. An jenem Abend habe sie zwei Flaschen Wodka mit Energydrinks getrunken und etwas Amphetamin genommen, erzählt sie rückblickend.

Am nächsten Morgen habe sie etwas nachgetankt und sei später mit ihrer Mutter in einen Scharbeitzer Supermarkt gegangen. Die beiden Frauen teilen sich einen Einkaufswagen. Darin landen Duschgels und Shampoo, Softdrinks und Eiscafé, Geflügelwurst und Schinken, Streichkäse, Mozzarella und Joghurt. Warenwert: 46 Euro.

In einer Ecke des Ladens verstecken sie fast alle Waren in einer Tasche und einem Rucksack. Auf dem Kassenband landet nur eine Tiefkühlpizza, die bezahlt wird. Beim Verlassen des Ladens werden die Frauen von einem Mitarbeiter des Geschäfts festgehalten und ins Büro gebeten. Kyra K. schubst den Mann. „Ich habe versucht, ihn aus dem Weg zu drücken.“

Bei der Taschenkontrolle im

Büro sei die Situation eskaliert. Sie habe angeboten, die Ware zu bezahlen. Er habe abgelehnt. „Wir haben uns angeschrien“, sagt die Angeklagte. Eine weitere Drängelei, aber keine Schläge, betont Kyra K.: „Ich wollte einfach nur raus.“ Auch ohne Rucksack und Tasche.

Aufgrund dieser „fehlenden Besitzerhaltungsabsicht“ ändert das Gericht den Tatvorwurf von räuberischem Diebstahl auf einfachen Diebstahl und Nötigung. Die damit verbundene Verschiebung des Strafrahmens eröffnet dem Gericht später eine besondere Option. Hintergrund dafür ist eine Einlassung der Verteidigerin. Die Anwältin berichtet, dass Kyra K. seit ihrer Kindheit „immer an die falschen Männer geraten“ und „in extreme Abhängigkeitsverhältnisse gekommen“ sei. „Sie hat dabei viel Gewalt erfahren“, sagt die Verteidigerin. Das erste Kind habe die mittlerweile vierfache Mutter im Alter von 14 Jahren bekommen. Die Kinder leben in



Das Amtsgericht Eutin hat eine 27-Jährige im Mai 2025 wegen räuberischen Diebstahls zu 60 Sozialstunden verurteilt. Weil sie diese nicht geleistet hat, musste sich die Ostholsteinerin nun erneut vor dem Eutiner Gericht verantworten.

Foto: Dirk Schneider

Pflegefamilien oder wurden adoptiert. Der Angeklagten kommen die Tränen.

Jetzt habe ihre Mandantin den großen Schritt gewagt, sich aus diesem Umfeld zu lö-

sen und für einen Neuanfang weiter wegzugehen. Dazu zähle auch, dass sich Kyra K. selbstständig medizinische Hilfe suche. Angesichts dieser besonderen Umstände, der Tatsache,

dass Kyra K. nicht vorbestraft ist, und der Tatsache, dass die Tat mittlerweile zwei Jahre zurückliegt, stellt das Gericht das Verfahren ein – dieses Mal ohne Auflagen. **DIS**



LANDGESTÜT TRAVENTHAL

GROSSER Landmarkt

Haus & Garten, Mode Kunsthandwerk, Pflanzen

5. + 6. September

23795 Traventhal (bei SE) • www.landgestuet-traventhal.de

HISTORISCHER HENGSTSAAL